

um schärfere Mittel gegen ihn, „dan auf schlechte E. Fst. Gn. befelch, wie scheinbarlich gespurt, gibt diser man weniger dan nichts“¹. Schließlich hatte er es auch an wirklichen Beschuldigungen gegen Pistoris nicht fehlen lassen, wovon dieser freilich Kenntnis erhielt, sich nun seinerseits heftig zur Wehr setzte und an ihrer völligen Unwahrheit auch die sonstige Unglaublichkeit Osses festgestellt wissen wollte².

Inwieweit dieser Zweifel an Osses Wahrheitsliebe hier berechtigt ist, läßt sich auf Grund des Quellenmaterials weder sicher bejahen noch verneinen. Aber allerdings muß bemerkt werden, daß es ein Grundzug seines Wesens ist, bei allen Widerständen und Mißerfolgen in seinem Leben nahezu niemals die Schuld in sich selbst zu suchen, sondern dafür fast stets den Neid oder die Rachsucht seiner Gegner verantwortlich zu machen³. So warf er auch jetzt, wo Pistoris und die Fakultät Oberwasser zu gewinnen schienen, dem Ordinarius vor, dieser versuche ihm gegenüber alles das, „so andern frommen leuten im lande in gleichen fellen recht“, ins Unrecht zu verkehren und bedränge ihn in seinem Hause nur deshalb so hart, um es billig an sich zu bringen⁴.

Nachdem die Stimmung zwischen ihm und Pistoris so gereizt geworden war, mußte Osse von dessen Wiederernennung zum Kanzler besonders peinlich überrascht werden.

Wir verstehen daher, warum er sich fortan in Leipzig und überhaupt im Dienste des Herzogs Moritz nicht mehr wohl fühlte und die Aussicht auf einen neuen und größeren Wirkungskreis unter Kurfürst Johann Friedrich von Sachsen, die sich ihm eben in diesem Augenblicke wieder eröffnete, entschlossen weiter verfolgte. Damit aber beginnt seine eigentliche Wirksamkeit im öffentlichen Leben, die in der Einleitung zu seinem Handelsbuche ihre Schilderung gefunden hat.

¹ Osse an Herzog Heinrich 1540 Aug. 31. Vgl. S. 198 Anm. 1.

² Pistoris an Herzog Heinrich 1541 Juli 10. Vgl. S. 199 Anm. 1.

³ Belege hierfür liefert sein ganzes Handelsbuch. Man vgl. besonders das Drum und Dran bei den verschiedenen Bestellungen mit dem Briefmaterial bei Hecker, Osse S. 496 ff. und 558 ff.

⁴ Wie oben Anm. 2.